PROGRAMM 2018/2019

MAXIMILIAN
DER LETZTE RITTER

HEIMATSCHUTZVEREIN
BOZEN SÜDTIROL
GEGRÜNDET 1909

Maximilian Der letzte Ritter

Liebe Mitglieder
des Heimatschutzvereins Bozen Südtirol,

1519 ist Maximilian I., der „Letzte Ritter“, bahnbrechender Erneuerer und besonders volksnaher Herrscher, in Wels verstorben.

Sich des 500jährigen Todesjahres zu erinnern ist uns eine Verpflichtung, weil ihm Tirol seine bis 1918 gültigen Landesgrenzen und durch das Landlibell das Recht auf seine Selbstverteidigung verdankt. Mit Maximilian ist Tirol zum ersten Mal in den Mittelpunkt des europäischen Geschehens gerückt. Mit seinem Versuch, das universale Reich der Römischen Kaiser wiederherzustellen, wurde er Begründer der Weltmacht des Hauses Habsburg. Maximilians Hochzeitspolitik in Ungarn und Böhmen schuf die Donaumonarchie, die ihn um genau 400 Jahre überleben sollte. Maximilians Griff nach Burgund und Spanien führte zur Einkreisung Frankreichs von den Pyrenäen bis zu den Niederlanden und zur deutsch-französischen Erbfeindschaft. Dieser Herrscher, der politisch so viel bewirkte, las nicht nur begeistert Rittergeschichten, sondern diktierte selbst das Ritterepos „Theuerdank“, wobei der ritterliche Held, der alle Gefahren besteht, er selbst war. Als passionierter Kunstförderer und leidenschaftlicher Hochgebirgsjäger ist er eine der

faszinierendsten Persönlichkeiten im gewaltigen Umbruch vom Mittelalter zur Neuzeit.

Selbstbewusst nannte er sich auf seinen künstlerisch hochstehenden Prägungen aus Tiroler Bergsilber mächtigster Fürst Europas. Die erstmalige Nennung Europas auf Münzen steht am Anfang einer länderübergreifenden Entwicklung, die auch heute noch nicht abgeschlossen ist.

Das Wormser Joch (2503 m) war in maximilianischer Zeit ein strategisch wichtiger Übergang vom Vinschgau in das Mailändische.

Heuer beginnen wir unser Programm bereits Anfang September im Dreiländereck Südtirol-Engadin und Bormio, wo sich das Wormser Joch (Umbrailpass) befindet, über das viel Mailänder Geld anlässlich der Interessensheirat Maximilians mit Blanca Maria Sforza in die Tiroler Kassen kam, bevor ihr Onkel, Herzog Ludovico il Moro, auf der

Flucht vor den Franzosen über den 2500 m hohen Pass nach Brixen kam. Das Kloster Müstair, das wir besichtigen werden, spielt als Auslöser für den Engadinerkrieg, der im Mai 1499 in der Calvenschlacht gipfelte, eine besondere Rolle.

Ein weiterer Tagesausflug führt uns zu einem „unbekannten“ Venedig, der großen Widersacherin der maximilianischen Reichspolitik, sowie eine Halbtagesfahrt in das vor Maximilian venezianische Rovereto, nördlich der Klause seines vielgeliebten „Dietrich-Berns“ (Verona).

In Bozen sind das landesfürstliche Amtshaus Maximilians (heute Naturkundemuseum) und der berühmte Pfarrturm von Hans Lutz von Schussenried stadtbildprägend. Beide gehören der vom Norden beeinflussten Spätgotik an. Ein Rundgang durch die Altstadt wird uns eine bisher kaum bekannte Märktestadt zeigen, zu der es neue wirtschafts- und kunsthistorische Erkenntnisse gibt.

Selbstverständlich wird ein Besuch der Ausstellung auf Schloss Runkelstein „Maximilian I. auf der Bilderburg. Inspiration zu seinem *Gedächtnus.*“ mit passender Begleitung durch die Bozner Musikschule dazugehören. In Runkelstein wird ab dem Frühjahr 2019 an den Besuch Kaiser Maximilians im November 1501 mit einer Ausstellung erinnert. Das Schloss mit seinen Heldendarstellungen liebte

er besonders und ließ die Fresken 1508 durch seine Hofmaler „erneuern“, das heißt modernisieren und dabei seine Herrschaftssymbole anbringen. Den Sieg des Landsknechtsvaters Jörg Frundsberg bei Vicenza (1513) belohnte der überglückliche Kaiser durch die Verleihung der Bilderburg Runkelstein an Frundsberg.

Schloss Runkelstein, König Artus Tafelrunde

Eine Zweitagesfahrt über den Brenner führt uns nach Innsbruck, einem der bevorzugten Aufenthaltsorte Maximilians. Dabei ist der Besuch der Hofkirche ein wohl obligates Ziel. Kaum bekannt ist hingegen, dass hoch über dem St. Wolfgangsee auf dem Schafberg, den wir, wie den Pacheraltar von 1481 besichtigen werden, der begeisterte Gams- und Steinbockjäger Maximilian sich sein monumentales Grabmal gewünscht hätte, das sich heute in Innsbruck befindet.

Küste bei Gibraltar

Eine mehrtägige Flugreise führt uns im Frühjahr in die besonders schöne Gegend von Cádiz und Gibraltar, von wo aus zwei Jahre, nachdem Maximilian 1490 Regent von Tirol geworden war, Kolumbus nach „Westindien“ segelte. Nicht Gewürz-, sondern Goldländer wurden entdeckt. Papst und Kaiser schmiedeten Pläne, wie sie an die neuen Goldmengen herankommen könnten, die Spanien

eigentlich für sich beanspruchen konnte. Maximilians Enkel Karl, für den der Großvater die Weichen dazu gestellt hatte, sollte schlussendlich Herr über die neuen Länder werden und als Kaiser Karl V. über europäische und neue Länder herrschen, d.h. über ein Reich, in dem „die Sonne nie unterging“. Unser Vorstandsmitglied Diego Delmonego und seine Frau Tanja Cassitti, die zeitweilig in Vejer de la Frontera (Westandalusien) leben, werden für kulturelle und gastronomische Erlebnisse in dieser geschichtsträchtigen Küstenlandschaft sorgen.
Ein besonderer Dank gilt Herrn DDr. Ingomar Gatterer für sein freundliches Entgegenkommen, anlässlich unserer Jahreshauptversammlung, sein Schloss Ehrenburg für eine Besichtigung zu öffnen. Kaspar Künigl von Ehrenburg war im Venezianerkrieg ein herausragender Feldherr Kaiser Maximilians. Bis heute hat niemand unsere mehr denn je schützenswerte Heimat besser in wenigen Worten gekennzeichnet als Kaiser Maximilian: „Tirol ist ein grober Bauernkittel mit vielen Falten, aber wärmt gut.“

Für den Vorstand
der Obmann

Univ.-H. Prof. Doz. DDr.
Helmut Rizzolli

Samstag, 8. September 2018

Müstair und Umbrailpass: Drehscheibe zwischen Maximilian und Ludovico il Moro

Als Maximilian 1490 von Herzog Sigmund dem Münzreichen Tirol übernahm, erhielt er auch die Schirmvogtei über das Kloster Müstair. Drei Jahre später wurde der Heiratsvertrag mit Blanca Maria Sforza, der Nichte des Herzogs von Mailand, Ludovico il Moro, abgeschlossen. Maximilian erhielt eine Gemahlin, die 400.000 Gulden einbrachte, die über das Wormser Joch (Umbrail) nach Tirol gelangten. Ludovico bekam dafür am 5. April

Der Planta-Turm in Müstair gehörte zur Befestigungsanlage des Klosters, wo ein wichtiger Jahrmarkt stattfand.

Ludovico il Moro, Herzog von Mailand, war der Onkel von Blanca Maria Sforza, der zweiten Frau Maximilians.

1495 die Zusage der kaiserlichen Belehnung von Mailand. Am 20. Juli 1496 gab es in Müstair ein entscheidendes Treffen: Ludovico il Moro war mit seiner Gemahlin und großem Gefolge über den Umbrail angereist, um mit Maximilian zu sprechen. Am 22. Mai 1499 kam es für Maximilian zum schwarzen Tag an der Calven; im Sommer desselben Jahres besetzte der französische König, als Maximilian durch den Schweizer Krieg gebunden war, Mailand.
Der mit 2503 m höchste Schweizer Pass war der wichtigste Übergang nach Bormio (Worms), Como und Mailand. Wir werden ihn mit dem Autobus befahren und uns daran erinnern, dass nach der weitgehenden Zerstörung (1499) von Glurns, die Stadtbefestigung auf Befehl Maximilians erweitert und der neuzeitlichen Kriegsführung angepasst worden ist. Nun wurde Glurns zur Grenzbefestigung gegen Graubünden.
In Müstair erwartet uns der wissenschaftliche Leiter der Stiftung Pro Kloster St. Johann (Unesco Welterbe), Dr. Patrick Cassitti.

Tagesführung: Univ-Prof. DDr. Helmut Rizzolli / Dr. Florian Hofer
Abfahrt: 06:00 Uhr, Bozen
Kostenbeitrag: Fahrt und ein Mittagessen 85,00 €
Anmeldung bis 21. August 2018
Die Teilnehmeranzahl ist wegen der Busgröße (Kurvenradius am Umbrailpass) beschränkt.

Samstag, 6. Oktober 2018

Maximilian und das unbesiegbare Venedig

Zur Erneuerung der alten Reichsherrschaft gehörte die formelle Kaiserkrönung in Rom. Das inzwischen französische Mailand, aber vor allem das mächtige Venedig, verweigerten Maximilian den Durchzug durch ihre Gebiete. Insofern war die Kaiserproklamation vom 4. Februar 1508 in Trient ein geschickter Schachzug Maximilians. Im Dezember desselben Jahres schlossen sich der frischgebackene Kaiser, Frankreich, Spanien und der Papst zur Liga von Cambrai zusammen, um die Landmacht Venedigs auszuschalten. Der große Sieg der Franzosen bei Agnadello am 14. Mai 1509 erschütterte den Dogenstaat in seinen Grundfesten. Am 1. Juni fiel Verona, Maximilians „Dietrich-Bern", in die Hände des Habsburgers. Vier Tage später ergab sich Padua einem Vertreter des Kaisers, der als neues Machtmittel eine Unmenge von gedruckten Flugblättern einsetzte. Eines zeigt z.B. den kaiserlichen Adler, der den venezianischen Frosch schlägt. Schlussendlich siegte aber die feine Diplomatie und vor allem die Wirtschaftsüberlegenheit der Lagunenstadt über die kaiserlichen Eroberungsgelüste.
Zwar wurde in Venedig angesichts der Gefahr der türkischen und spanischen Flotte eine gewaltige Festung wie das „arsenale novissimo" gebaut – wo eine große Anzahl von Kriegsgaleeren als Reserve

Das neu gebaute Arsenal war eine wichtige Festung gegen die Eroberungsgelüste Maximilians (Canaletto).

bereitlag – aber in nächster Nähe befinden sich die gotische Kirche von „San Zanipolo“ und das Renaissancejuwel Santa Maria dei Miracoli als Ausdruck neuer Wege in der Kunst während der Kriegsjahre. San Zanipolo (Santi Giovanni e Paolo) enthält prunkvolle Denkmäler, wie das großartige Polyptychon des Giovanni Bellini, der mit Mantegna verschwägert war, der sich seit seiner Jungend keinem bedeutenden Vorbild wie Antonello da Messina, Piero della Francesca und Albrecht Dürer entzogen hatte. Von diesem deutschen Maler, dem Porträtisten Maximilians, wollte er, als Dürer in Venedig weilte, gerne etwas kaufen. Vor San Zanipolo, das die kunstvollen Grabmale vieler Dogen enthält, treibt der Condottiere Bartolomeo Colleoni sein Pferd in die Schlacht auf der Terraferma: Ein Meisterwerk Verrocchios.

Santa Maria dei Miracoli, ein Renaissancejuwel in Venedig.

Es wird ein sehr abwechslungsreiches Besichtigungsprogramm in z.T. unbekannte Winkel Venedigs werden. Der Regionalratspräsident Dr. Thomas Widmann, ein Kenner Venedigs, wird uns begleiten.

Reisebegleitung: Univ-Prof. DDr. Helmut Rizzolli
Abfahrt: 05:30 Uhr
Kostenbeitrag: Fahrt, Eintritte und ein Essen
115,00 €
Anmeldung bis 11. September 2018

Eine Stadt der Terraferma ergibt sich Kaiser Maximilian I.

Samstag, 20. Oktober 2018, 10:00 Uhr

Matinee mit der Musikschule Bozen auf Schloss Runkelstein

„Die guten alten Istory“ (= Historien) begeisterten König Maximilian, den „Letzten Ritter“.

Maximilian bezeichnete die großartigen, von den Vintlern, Ende des 14. Jahrhunderts in Auftrag gegebenen freskierten Helden- und Rittergeschichten als Heldenbuch. Dies in Worte zu fassen, betraute er den Bozner Zöllner Hans Ried. Der von Maximilian neben König Artus Tafelrunde aufgestellte Stuckkamin mit den Wappen von Österreich, Tirol und Burgund, sollte eine Brücke zwischen Artus, dem Symbol des Guten Herrschers und dem „Letzten Ritter“ schlagen.

Neben König Artus Tafelrunde verewigte sich Maximilian am Stuckkamin mit seinen Wappen.

Nach einer Führung durch das Sommerhaus und musikalischen Darbietungen gibt es im Gedenken an den passionierten Jäger Maximilian ein Wildbret-Halbmittag in der Burgschänke.
Kostenbeitrag für Eintritt und Imbiss 22,00 €
Führung: Univ-Prof. DDr. Helmut Rizzolli /
Dr. Florian Hofer
Anmeldung bis 11. Oktober 2018

Im Erkerzimmer des Sommerhauses ist unschwer das Wappen Maximilians I. über der Vintlerschen Freskenschicht zu erkennen.

Samstag, 1. Dezember 2018

Auf den Spuren Maximilians in Bozen

Einen Tag bevor Maximilian Schloss Runkelstein besuchte und durch die Wandmalereien Anregungen für sein Grabdenkmal erhielt, bestimmte er am 3. November 1501 für die Bozner „armbrust und puchsenschützen“ drei Stück „lofrer tuech“ als jährliches „Best“. Unser Rundgang durch die Altstadt betrifft die freskengeschmückten (Neuentdeckung!) Häuser der Bergamasken, wo ihre bunten Wolltücher aus Lovere („Lofers“) feilgeboten wurden, die Lokalisierung der Bozner Fuggerfiliale, den Kupferplatz und nicht zuletzt das „neue Amtshaus“ (heute Naturkundemuseum), das auf Befehl Maximilians vom 31. August 1502 der Amtsmann zu beziehen hatte.

Das neue Amtshaus Maximilians in Bozen zeigt eine völlig von Norden beeinflusste Architektur.

Zum Abschluss des Rundganges, der den Teilnehmern neue Erkenntnisse näher bringen soll, ist eine an Maximilians Zeiten erinnernde Marende mit Fleisch-, Fisch- und Wildbretspezialitäten in einem ortstypischen Keller vorgesehen, wo sich eine gotische Tür aus maximilianischer Zeit befindet.

Führung:
Univ-Prof. DDr. Helmut Rizzolli / Dr. Florian Hofer
Beginn:
14:00 Uhr beim Naturkundemuseum
Abschluss:
19:00 Uhr
Kostenbeitrag:
18,00 € inklusive Marende

Anmeldung bis 13. November 2018

Die „welschen Tuchlauben", die im im Besitz der Kaufleute aus „Lofers" (Lovere) waren.

Freitag, 25. Jänner 2019

Tagung in Schloss Maretsch über den Venediger Krieg von 1508 bis 1516 und dessen Auswirkungen

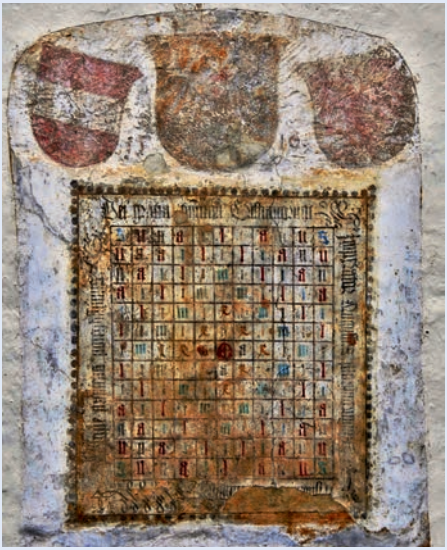
Namhafte Referenten werden sich mit bislang wenig beachteten Aspekten der neuen Techniken und propagandistischen Formen der Kriegsführung, dem Übergang von der Gotik zur Frührenaissance, den wirtschafts- und besonders geldgeschichtlichen Reformen und nicht zuletzt mit den Neuerungen in der Musik beschäftigen. Vor Abschluss des Venedigerkrieges hatte Maximilian in seiner Familienpolitik große Erfolge zu verzeichnen. Venedig war durch diesen achtjährigen Krieg so erschöpft, dass es keine entscheidende Landmacht mehr war und Tirol erhielt so seine endgültigen Grenzen. Am Abend beschließt ein vom Konservatorium in Bozen organisiertes Konzert mit kundiger Einführung die Tagung. Organisiert von der Schlösserstiftung, dem Heimatschutzverein Bozen/Südtirol, UPAD und Konservatorium.

Propagandablatt im Venedigerkrieg: Der kaiserliche Adler schlägt den venezianischen Frosch.

Treffpunkt:
Schloss Maretsch,
ab 09:00 Uhr, Eintritt frei

Samstag, 2. Februar 2019

Auf den Spuren Maximilians in San Michele Trient, Castelpietra, Rovereto und der Berner Klause



Magisches Schachbrett mit dem Namen Maximilians und seinen Wappen aus dem Jahre 1516 im Augustinerkloster von San Michele.

Im ehemaligen Augustinerkloster St. Michael an der Etsch (heute Volkskunstmuseum) befindet sich ein magisches Schachbrett, datiert 1516, auf dem der Name Maximilian in verschiedenen Zusammensetzungen wiederholt wird.
In der Krönungsstadt Trient besichtigen wir die Fassaden des Palazzo Geremia (Maximilian im Gespräch mit Trienter Bürgern, um 1500), sowie den Palazzo des Giovanni Antonio Pona.

Maximilian auf der Fassade des Palazzo Geremia von Trient.

Im freskengeschmückten Castelpietra war Maximilian Gast von Georg Trapp. Das Schloss ist mit seinen Wandmalereien überaus bekannt.
In Rovereto besichtigen wir die neuentdeckten Fresken im Palazzo Noriller.

Abendessen in einem typischen Lokal in der Berner Klause.
Führung: Univ-Prof. DDr. Helmut Rizzolli / Dr. Marcello Beato
Abfahrt: 07:00 Uhr
Kostenbeitrag mit Essen 85,00 €
Anmeldung bis 3. Jänner 2019

Höfische Wandmalereien in Castelpietra.

Mittwoch, 17. April 2019

17:30 Uhr, Burghof Runkelstein.

Eröffnung der Ausstellung: „Maximilian I. auf der Bilderburg. Inspiration zu seinem *Gedächtnus.*“

Maximilians Besuch auf Runkelstein am 4. November 1501 sollte für ihn zum „Schlüsselerlebnis“ werden (Univ.-Prof. Sabine Weiss, Innsbruck, in einer in Druck befindlichen Biographie über Maximilian I.). Die Fresken inspirierten ihn zu einem Grabdenkmal, das mit den Statuen seiner Vorgänger und Vorfahren umgeben sein sollte, wie sie im Sommerhaus vorkommen. Ebenso sind die literarischen Werke „Freydal“ und Theuerdank von den Runkelsteiner Wandmalereien inspiriert, die Kaiser Maximilian „verneuen“ ließ.

Die Darstellung von König Artus, Karl dem Großen und Gottfried von Bouillon in Schloss Runkelstein haben Maximilians Gedächtniskultur beflügelt.

Samstag, 27. April bis Freitag, 03. Mai 2019

Flugreise in die Provinz Cádiz – Das Land an den Säulen des Herkules

Kultur am Atlantik fernab klassischer Andalusientouren

Ab 1492 gingen alle großen Entdeckungsfahrten von dieser westandalusischen Küste über die Säulen des Herkules hinaus. „Plus ultra“ wurde so zum Motto Karls V., des Enkels Kaiser Maximilians I.

1. Tag, Samstag 27. April 2019

Anreise/Trafalgar-Isthmus und Barbate di Franco

- *Abfahrt Bus Bozen (Alpi und Gries) 5:30 Uhr, Abflug München Lufthansa 13:30 Uhr, Ankunft Sevilla 16:20 Uhr. Eineinhalbstündige Fahrt bis Vejer de la Frontera, Ankunft im Hotel ca. 19:00 Uhr. Kurzes „frisch machen“, 20:00 Uhr kurzer Spaziergang zum Isthmus des Trafalgar-Leuchtturms mit den archäologischen Überresten einer römischen Fischmanufaktur und Erläuterungen zur Schlacht von Trafalgar.*
- *21:00 Uhr Sonnenuntergang am Leuchtturm und anschließendes Fisch-Essen in der Thunfisch-Hochburg Barbate di Franco.*

Blick auf das maurisch geprägte Dorf Vejer de la Frontera (Provinz Cádiz).

2. Tag, Sonntag 28. April 2019

Medina und Vejer mit Umgebung

- *Medina Sidonia (20 min. Fahrt, Hauptsitz der Grafen Guzman)*
- *Die römische Kanalisation (Cloacas romanas) aus dem 1. Jahrhundert*
- *Die Ermita de los Santos Mártires aus der Westgotenzeit (7. Jahrhundert)*
- *Reste des Alkazars und der Burg (12.–15. Jahrhundert); drei Torbögen sind vollständig erhalten*
- *Die Kirche Santa María la Mayor la Coronada mit Baustilen aus Gotik, Renaissance und Barock (14.–17. Jahrhundert)*
- *Campo Abierto, Stier- und Pferdezuchtschau*
- *Santa Lucía römisch/maurischer Aquädukt mit kurzer Wanderung und Ausschau nach dem seltenen Vogel Ibis Eremita, eines lebenden Fossils*
- *Vejer de la Frontera*
- *Maurisches Dorf mit Burg*
- *Abendessen im historischen, arabischen Restaurant El Jardin del Califa*
- *Musikalisch umrahmte Nachtführung durch das malerische Dorf*

Römisch-maurischer Aquädukt in Santa Lucia.

3. Tag, Montag 29. April 2019

Stadt Cádiz (30 min Fahrt)

- *Das „spanische Venedig“: Geografisch, architektonisch und als Handelsstadt mit Überseeverbindungen*
- *Phönizische Ausgrabungsstätte der wohl ältesten Stadt Europas aus dem 6. Jh. v. Chr. (sehr gut museal präsentiert)*
- *Museum der Provinz mit gutem archäologischen Bestand u.a. die berühmte Dama de Cádiz, dem phönizischen Sarkophag aus Marmor von 470 v. Chr.*
- *Kathedrale mit Museum und Kunstobjekten aus Südamerika mit herrlichem Ausblick vom Glockenturm über den Atlantik*
- *Römisches Amphitheater*
- *Teatro Manuel de Falla (vielleicht findet sich eine interessante Vorführung) und anschließendes Abendessen in einem typisch Gaditanischen Fisch-Gasthaus*

4. Tag, Dienstag 30. April 2019

Bolonia und Tarifa

Naturpark La Breña (15 min Fahrt)

- *Frühchristliche Einsiedelei San Ambrosio, dem Heiligen Ambrosius geweiht, mit Resten einer römischen Villa*
- *Größter Taubenschlag der Welt Palomar de la Breña (18. Jh.) woraus Tauben nach Amerika geschickt wurden (!)*
- *Bolonia (weitere 40 min. Fahrt)*
- *Baelo Claudia, Ausgrabungsstätte mit der ersten*

und größten römischen Fischkonservenfabrik, Amphitheater, Tempel und anschaulich gestaltetem Museum
- *Wanderung zu einer der größten Wanderdünen Europas*
- *Ziegenkäseverkostung in einer örtlichen Käserei*
- *Prähistorische Höhle Cueva del Moro/Bronzezeitlicher Altar Silla del Papa / Westgotische antropomorphe Gräber*
- *Tarifa (weitere 15 min. Fahrt)*
- *Maurische Altstadt*
- *Hafen am südlichsten Punkt des europäischen Festlandes, Schiffsüberfahrten nach Marokko und unmittelbarer Blick nach Marokko*

- *Grillabend auf unserer Finca Solivent: Verkostung des einheimischen Retinta-Fleisches (die roten Rinder weiden das ganze Jahr über im Freien) mit Blick auf dem Atlantik und einmaliger privater Flamenco-Show mit Tanz und Gesang. (Alles am Bergrücken Cerro Patría, wo einst die Stadt Mercabulum, mit eigener Münzprägestätte, lag. Wurde leider im Zuge der Conquista dem Erdboden gleichgemacht).*

Der Taubenschlag von Palomar de La Breña, von dem Brieftauben nach Amerika flogen.

5. Tag, Mittwoch 1. Mai 2019

Gibraltar (1,5 h Fahrt)

- *Blick auf die zwei Felsenberge, die die Meerenge einfassen (Säulen des Herakles)*
- *Wanderung am interessanten Gibraltar-Felsen mit Affen auf freier Wildbahn*
- *Weltkriegsstollen*
- *Stadtbesichtigung*
- *Europa-Point mit Moschee (im Jahr 711 begann hier die arabische Eroberung der Iberischen Halbinsel) La Línea (weitere 10 min. Fahrt)*
- *Archäologische römische Ausgrabungsstätte Carteia (hatte eine eigene Münzprägestätte)*
- *Falls Zeit, noch Dorfbummel durch Vejer de la Frontera*
- *Abendessen in der Nähe unserer Finca/dem Hotel bei Sonnenuntergang mit Blick auf den Atlantik im Dänisch/Andalusischen Restaurant „Patría“*

6. Tag, Donnerstag 2. Mai 2019

Sanlúcar de Barrameda (Magellans Abfahrtshafen für seine Weltumsegelung) und Jerez (50 min. Fahrt)

- *Museum in der ehemaligen Eis-Fabrik mit einer kleinformatigen Replik der Nao Victoria, dem Schiff, mit dem Elcano um die Welt segelte*
- *Monument „Legua Zero“ – 0-Seemeile – das direkt am Punkt steht, wo Magellans Schiffe abgefahren sind*
- *Besichtigung der Gedenktafeln Magellans und Elcanos in Form künstlerisch gestalteter Fliesen*
- *Besichtigung mehrerer Kirchen und Klösteranla-*

gen mit deutlichem Bezug zu den neueroberten Ländern (Malereien, Kunstobjekte aus den Philippinen, Perú etc.)
- *Süßspeisen-Ankauf bei den in Klausur lebenden Domenikanischen Klosterfrauen*
- *Castillo De Santiago Jerez (15 min. Fahrt)*
- *Sherrywein-Verkostung mit Tapas in Jerez*
- *Kathedrale und Alcázar*
- *Kleiner Stadtbummel*

Von diesem Punkt aus sind Magellans Schiffe im Todesjahr Kaiser Maximilians abgefahren.

7. Tag, Freitag 3. Mai 2019

- *Heimfahrt Sevilla-München, Abflug Sevilla Lufthansa 13:35 Uhr Ankunft München 16:20 Uhr*

Unterbringung im Hotel Sindhura - Ein Hotel mit besonderem andalusischen Flair und Weitblick auf den Atlantischen Ozean.
Das Andalusien-Programm haben Tanja Cassitti und Diego Delmonego zusammengestellt.
Kostenbeitrag: *Flug, Autobus und Halbpension, Doppelzimmer 1.060,00 €, Einzelzimmer 1.290,00 €*

Anmeldung bis spätestens 4. Dezember 2018

Samstag, 11. Mai 2019 – Sonntag, 12. Mai 2019

Die schwierige Vollendung der kaiserlichen Gedächtniskultur

Besuch des größten Kaisermonuments des Abendlandes in der Innsbrucker Hofkirche mit seinen berühmten Prunkfiguren und des Maximilianeums im Goldenen Dachl.
Weiterfahrt nach St. Wolfgang am See und Besichtigung des 1481 aufgestellten Altars von Michael Pacher, der zu den bedeutendsten Meisterwerken des Brunecker Bildschnitzers und Malers gehört.

Das leere Grab Maximilians, umgeben mit Bronzefiguren seiner Vorbilder und Ahnen. Die Figuren hätten ursprünglich vergoldet sein sollen und sind, wie man erkennen kann, nicht für diesen Kirchenraum geplant gewesen.

Am nächsten Tag Fahrt mit der Zahnradbahn auf den Schafberg. Hoch über dem Wallfahrtsort St. Wolfgang hatte Maximilian seine Grabeskirche mit dem Figurenprogramm, das ihn 1501 in Runkelstein entscheidend beeindruckt hatte, geplant.

Der Pacheraltar in St. Wolfgang am See, der zu den bedeutendsten Meisterwerken des Brunecker Bildschnitzers gehört und im letzten Viertel des 15. Jh. erstellt wurde.

Busfahrt und Übernachtung in St. Wolfgang inklusive Eintritte, Bootsfahrt, Zahnradbahn
Kostenbeitrag Doppelzimmer 239,00 €, Einzelzimmer 255,00 €
Abfahrt: 06:00 Uhr
Anmeldung bis 7. März 2019

Die Errichtung einer befestigten Grabeskirche für Maximilian über dem Wallfahrtsort St. Wolfgang (Schafberg) blieb aus finanziellen Gründen eine Fiktion und scheiterte zudem am Widerstand des Salzburger Erzbischofs.

Samstag, 18. Mai 2019

Jahreshauptversammlung im Kulturhaus von Ehrenburg und Besichtigung des Schlosses Ehrenburg

Führung durch den Eigentümer DDr. Ingomar Gatterer, der uns die vorbildlich instandgehaltenen Innenräume mit seinen ansonsten nicht zugänglichen Privatsammlungen von Waffen, Rüstungen und Bildern zeigen wird. (Fotografieren ist nicht erlaubt.)

Kaspar Künigl, ganzfiguriges Porträt in der Ehrenburg. Seit 1498 im Kriegsdienst Maximilians.

Die Ehrenburg hat auch einen engen Zusammenhang mit Maximilian I. Sein Hofrat Kaspar Künigl (1481 – 1541) stand seit 1498 im Kriegsdienst des Königs und Kaisers. Unter dem Eindruck des Venezianerkrieges hatte Kaspar Künigl Schloss Ehrenburg mit Rondellen und einem neuen Befestigungssystem versehen. Im Ahnensaal ist sein einmaliges ganzfiguriges Porträt in Rüstung zu bewundern. Seine Teilnahme an der maximilianischen Einnahme von Verona wird durch ein 1510 gestiftetes Fresko (Giovanni Maria Falconetto) in der Kirche San Giorgetto in Verona dokumentiert, das ihn und seinen Vetter Hans von Weineck zeigt.

Befestigungsbauten Kaspar Künigls auf Ehrenburg.

Unsere Tätigkeiten

Città di Bolzano
Stadt Bozen

Deutsche Kultur
und Familie
Kultur

Wir veranstalten Lehrfahrten, Besichtigungen, Vorträge und Lokalaugenscheine mit anerkannten Fachleuten.

Wir unterstützen den Schutz und die Pflege des heimatlichen Landschafts- und Siedlungsbildes durch Förderung landschaftsgebundener und umweltbewusster Bauweise und regen Restaurierungen und Unterschutzstellungen an.

Wir organisieren Treffen und Aussprachen mit Gemeinde- und Landesvertretern.

Wir beraten und erstellen Gutachten zur Beibehaltung der Eigenart unserer Südtiroler Volkskultur.

Wir fördern zukunftsweisende heimatkundliche Initiativen, Forschungen und Publikationen.

Wir fördern die Zusammenarbeit mit Vereinigungen ähnlicher Zielsetzung und pflegen die Kontakte zwischen Alt und Jung.

Bitte unterstützen Sie uns durch die Zuwendung der 5 Promille Ihres Steueraufkommens. St.-Nr.: 80019110214.

Ich will Mitglied im **Heimatschutzverein Bozen Südtirol** werden:
Den Mitgliedsbeitrag für das laufende Jahr (25 €) habe ich bezahlt

◯ Bar

◯ Durch Überweisung an die Raiffeisenkasse Bozen - Obstplatz
IBAN: IT 32 T 080 8111 6100 0030 6000 398

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Geb.- Ort, - Datum _____

Telefon _____

E-Mail _____

HEIMATSCHUTZVEREIN BOZEN SÜDTIROL

GEGRÜNDET 1909

WALTHERHAUS, 4. STOCK
Bürozeiten: Dienstag und Donnerstag, von 9.30 bis 12 Uhr
Tel. 0471 974 382
e-mail: info@heimatschutzverein-bozen.net
Steuernummer: 80019110214

BESTIMMUNGEN FÜR DIE FAHRTEN

- Anmeldungen im Vereinsbüro dienstags und donnerstags von 9.30 bis 12 Uhr. (Anrufbeantworter außerhalb der Bürozeiten, Anmeldungen durch Hinterlassen der Daten möglich) oder E-Mail.
- Für die Fahrten ersuchen wir, den vollen Betrag auf das Bankkonto zu überweisen. Erst die Banküberweisung gilt als Anmeldung einer Fahrt. Sitzplatzreservierung im Bus nur bei Zwei-Tagesfahrten möglich.
- Bei schwerwiegendem Grund kann der halbe eingezahlte Betrag nur bis zu 14 Tage vor Abreise rückerstattet werden. Bei späterer Abmeldung, auch bei Nachbesetzung des Busplatzes, kann der Betrag nicht mehr zurückgegeben werden.
- Abfahrt ist jeweils in der Südtiroler Straße (neben Autobusbahnhof) mit Zusteigmöglichkeit am Mazziniplatz und Bozen Süd. Bitte bei Anmeldung Zustiegsort mitteilen.
- Die Fahrten sind den Mitgliedern des Heimatschutzvereins Bozen Südtirol vorbehalten.

Bitte teilen Sie uns Änderungen Ihrer Adresse umgehend mit, denn nur so bekommen Sie rechtzeitig die Mitteilungen zugesandt.
Teilen Sie uns bitte auch Ihre E-Mail-Adresse mit!

Wer den Mitgliedsbeitrag von Euro 25 für das Jahr 2017 noch nicht entrichtet hat, wird gebeten, dies im Vereinsbüro oder mittels Banküberweisung nachzuholen.
Bankverbindungen: Raiffeisenkasse Bozen
IBAN IT 32 T 08081 11610 000306000398 - BIC-Nr.: RZSBIT 21203

Impressum: Text, HSV Bozen - Grafik: Roland Prünster, Eppan - Druck: Ferrari-Auer, Bozen

HEIMATSCHUTZVEREIN BOZEN SÜDTIROL

Bozen
Bolzano